

## Ulrich Lindner „Zeitgehöft“

Die Ausstellung „Zeitgehöft“ in der Sächsischen Landesärztekammer gilt einem der bedeutendsten, im Osten



Zeitahnung I, Triptychon ©Ulrich Lindner

Deutschlands verwurzelten Fotografen, respektive Fotografiker. Wie im Titel ablesbar, interessiert Ulrich Lindner (Jahrgang 1938) besonders das Thema „Zeit“, etwa als Raum der Erinnerung. Sichtbar wird dies in Bildern mit verfallender, „Stein gewordener“ Geschichte, wobei ihn als Dresdner vor allem die oft ruinösen, heute häufig schon nicht mehr vorhandenen Zeugnisse des Barocks und des 19. Jahrhunderts interessieren.

So fasste er 1995 „Dresdner Ruinen“ in einer Serie als surreal wirkende Metaphern der Vergänglichkeit. Im Zyklus „Ex eventu“ (1998) machte er durch die Verbindung von barocken Skulpturen und ruinösen Industriebauten des 19./20. Jahrhunderts „Zeitschichten“ sichtbar. Dafür – und dies ist ein häufig angewandtes Prinzip – montierte er fotografisches Material zu neuen Bildern und bearbeitete sie mit verschiedenen fotochemischen Verfahren. Mit letzteren verlieh er beispielsweise auch der dem Künstler Gerhard Altenbourg (1926 bis 1989) gewidmeten Serie „Dies Haus als Aufgabe“ (1991) eine besondere, silbrig-verblasste Aura. Ulrich Lindner, der schon in den 50-er Jahren die Fotografie für sich entdeckte, studierte in Dresden Chemie

und verdiente anschließend sein Geld als Fotochemiker. Seit 1983 – ab 1978 war er Mitglied im Verband Bildender Künstler – ist er freischaffend. Seine Werke sind in vielen Sammlungen und Museen des In- und Auslandes zu finden, so auch seit den 70er-Jahren im Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Dieses zeigt bis 5. Januar 2009 in der Ausstellung „Hans Baldung Grien. Gerhard Altenbourg. Ulrich Lindner. Aus der Sammlung 01“ seine Gerhard Altenbourg gewidmeten Serien „Dies Haus als Aufgabe“ und „Aus dem Garten des Künstlers“. In Würdigung seines Schaffens wurde Lindner 1998 zum Ordentlichen Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste berufen.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

**Ausstellung im Foyer und der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer vom 20. November 2008 bis 11. Januar 2009, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage: 20. November 2008, 19.30 Uhr.**